Schwachstelle „Brandschutz-Gewerke“

DR. OTTO WIDETSCHEK

AKTUELLES kommentiert

Vor einiger Zeit war wieder ein anonymer Schreiberling in Brandschutzangelegenheiten unterwegs. Ich habe zu derartigen Personen ein ambivalentes Verhältnis, vor allem wenn es sich um verdeckte persönliche Angriffe handelt. Aber dieses Mal war etwas dran an dem anonymen Pamphlet, welches an alle möglichen Stellen, Institutionen und Personen verschickt wurde.

SCHWARZE SCHAFE

Es war förmlich ein Rundumschlag, der hier beinhart geführt wurde. Gegen bestimmte industrielle Brandschutzprodukte, gegen die bei uns übliche Prüfstellen- und Überwachungspraxis und eine gewisse Gruppe von angeblich korrupten Sachverständigen. Nun muss man sicher die Kirche im Dorf lassen, denn die meisten Betroffenen leisten auch im Brandschutz ehrliche Arbeit und vertreiben erstklassige Produkte. Es sind nur einige wenige „schwarze Schafe“, die auf der Brandschutzwiese grasen. Aber die sollte man so rasch als möglich „scheren“, bevor sie noch größeres Unheil anrichten können!

SENSIBLE HAUSTECHNIK

Ein böser, aber in der Brandschutzpraxis häufig nachvollziehbarer Spruch lautet: „Das Gebäude ist wohl stehen geblieben, aber im Bereich der Haustechnik ausgebrannt!“. Nun, was hat diese plakative Behauptung an sich? Der Hintergrund dazu: Es kommt heute immer häufiger zu unangenehmen Brandereignissen in Zusammenhang mit Gewerken in baulichen Anlagen und vor allem auf Baustellen. Vor allem weil diese unsachgemäß eingebaut bzw. bei Umbauarbeiten verändert und diese Mängel nicht rechtzeitig erkannt wurden. Das ist der bekannte Pfusch am Bau, der in der modernen Bauwirtschaft leider gang und gäbe ist.

EINE ERSCHRECKENDE STUDIE

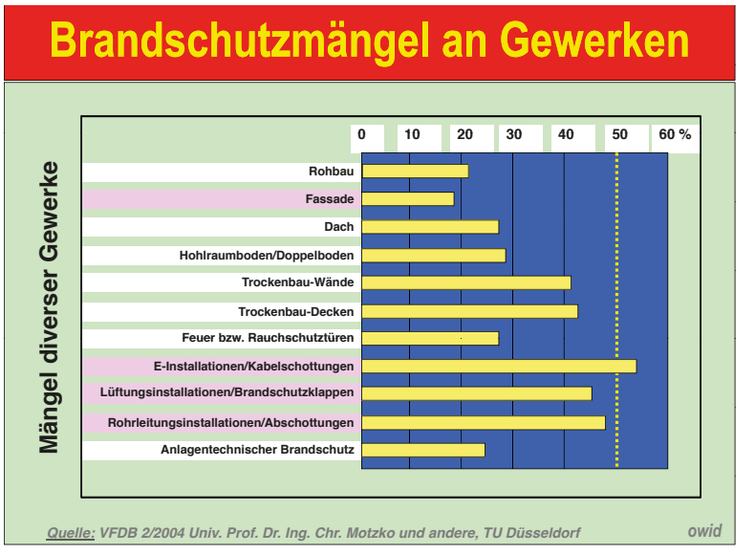
Schon im Jahre 2004 wurde an der Technischen Universität Düsseldorf in diesem Zusammenhang eine Studie über die in Betrieben vorgefundenen Mängel diverser Gewerke im Brandschutz erstellt. Das Erschreckende dabei: Es gab de facto überhaupt keinen Bereich, der fehlerfrei war.
Als Spitzenreiter in dieser Mängelliste wurden Elektroinstallationen und Kabelschottungen, gefolgt von Rohrleitungs- und Lüftungsinstallationen, entlarvt (siehe Abbildung). Auch im Trockenbau, im anlagentechnischen Brandschutz und bei Feuerschutztüren als auch im Rohbau war der Pfusch offensichtlich. Die damals relativ geringe Fehlerquote im Fassadenbau dürfte in den letzten 12 Jahren sprunghaft aufgrund der intensiven Wärmedämm-Maßnahmen mit brennbaren Dämmstoffen angestiegen sein.

ZWEI EXEMPLARISCHE BRÄNDE

In der besagten Studie werden auch Mängel in Hohlräumen und Doppelböden angeführt, in welchen Elektrokabel, Lüftungs- und Installationsleitungen verlegt sind. Sie stellen ein im Brandfall gefährliches bauliches Geflecht dar, in welchem sich das Feuer unkontrolliert ausbreiten kann.
Eine der bekanntesten historischen Brandkatastrophen ereignete sich in diesem Zusammenhang im Jahre 1996 am Flughafen in Düsseldorf, bei welcher 17 Menschen starben und weitere 88 schwer verletzt wurden. Das auslösende Moment dazu waren Schweißarbeiten an einer Dehnfuge, durch welche sich das Feuer in einer nicht geschotteten Zwischendecke ausbreiten konnte. Durch ein ähnliches Ereignis (Auslöser war dabei ein Saunaofen) wurde das große Thermengebäude in Loipersdorf im Jahre 1973 ein Raub der Flammen. Die Feuerwehren mussten dabei hilflos sehen, wie ihnen das Bauwerk trotz gigantischem Löschwassereinsatz einfach wegbrannte.

WIE „SCHWEIZER KÄSE“!

Die Qualität von Schweizer Emmentaler-Käse wird vielfach an Hand der Zahl und Größe der Löcher dargestellt. Was in der Käseindustrie als positiv bewertet werden muss, ist in unseren Wohn- und Bürohäusern, Schulen und Veranstaltungsstätten sowie in den verschiedensten Betrieben jedoch absolut katastrophal. Denn „Löcher“ in Brandabschnitten und Trennwänden ermöglichen es dem Feuer und insbesondere dem Brandrauch, sich im gesamten Bauwerk auszubreiten.

FEUER AM DACH!

Doch zurück zu unserem anonymen Schreiberling. Er hat mit seiner verdeckten Anzeige sicher den Nagel auf den Kopf getroffen, denn die in Frage gestellten Produkte betreffen den besonders sensiblen Bereich der Brandschutz-Gewerke, welche schon bei unsachgemäßem Einbau Schwierigkeiten bereiten. Was aber, wenn sie die ihnen zugedachte Funktion gar nicht erfüllen können, weil es sich um ein Schwindelprodukt handelt? Dann ist im Ernstfall im wahrsten Sinn des Wortes Feuer am Dach!